

## J. Aimann, Pforzheim

Leopoldstrasse bei der Rossbrücke  
Spezialgeschäft für Südweine u. Südfrüchte.  
Eigener direkter Import von den Produktionsländern.  
Transit-Lager in der badischen Zollhalle in Pforzheim.

Auf **Weihnachten** empfehle mein **grosses Lager** in  
**Südweinen und Südfrüchten.**

### Ia. Tischweine, feinste Dessert- und Krankenweine:

- Rotweine, à Liter oder 3/4 Flasche Mk. —.80, 1.— und 1.20.
  - Weissweine, à Liter Mk. 1.—, 1.20.
  - Samos, gelber Süsswein, 1/2 Flaschen Mk. 1.—.
  - Samos-Muskat Mk. 1.20. Samos, 10jährig, Mk. 2.—.
  - Sarona, Süsswein, Mk. 1.20. Blutwein, süss oder herb, Mk. 1.50.
  - Camarite, kräftiger Rotwein, Mk. 1.60.
  - Achaja Malvasier, Mk. 1.80. Achaja Mawrodaphne Mk. 1.80.
  - Chios Mk. 1.50. Griech. Tokajer Mk. 1.50.
  - Perle von Hebron, hochfeiner Süsswein Mk. 1.80.
  - Jerusalem Weisswein Mk. 1.20. Wermuthwein Mk. 1.80.
  - Malaga, 1/2 Flaschen Mk. 1.60, 1.80, 2.—, 2.50, 3.—.
  - Alter Portwein Mk. 2.— bis 3.—. Sherry Mk. 2.— bis 3.—.
- Cognacs, extrafeine Liköre, Rum, Arac** von billigst bis feinst.  
**Bordeaux-Weine, Champagner** in allen Preislagen.

Feinste Tafelfeigen, Datteln, Mandeln, Citronen, Orangen,  
Almeria- und Goldtrauben, alle Sorten Nüsse usw.  
Ich bitte bei Bedarf um gef. Aufträge.

Hochachtungsvoll  
**J. Aimann, Pforzheim**  
Leopoldstrasse 26 (bei der Rossbrücke).

Calmbach.  
Als praktisches Weihnachts-Geschenk  
empfiehlt  
**Regen- und Sonnenschirme**  
in größter Auswahl,  
sämtlichen Neuheiten  
und allen Preislagen  
billigst

**Alexander Locher,**  
Drechsler und Schirmmacher.  
Reparaturen u. Ueberziehen prompt u. billig.

Viele Anerkennungen!  
Echtes, garantiert reines, aus bestem Rohspec bereitetes  
**Schweine Schmalz**  
versendet in Emailgefäßen, als Wassereimer, Wasserhasen,  
Ringhasen, Feigwanne und Schwentkessel das Pfd. zu 78 J  
fco., 15—25—50 Pfd. enthaltend. Blechdose à 10 Pfd. K 8.20  
franco gegen Nachnahme.  
Adam Oettle, Kirchheim-Teck (Württ.).

**Achtung!**  
50000 Paar Schuhe!  
4 Paar Schuhe für nur 8 M.  
Begen Zahlungsstodung mehrerer  
großer Fabriken wurde ich beauftragt,  
einen großen Vorrath Schuhe tief  
unter dem Erzeugungspreis loszu-  
schlagen. Ich verkaufe daher an  
jedermann 2 Paar Herren- und  
2 Paar Damen-Schnürschuhe,  
Leders braun oder schwarz, galochiert  
mit stark genageltem Lederboden,  
hochlegante neueste Façon. Größe  
laut Nr. Alle 4 Paar kosten nur 8 M.,  
bei Abnahme von 8 Paar nur 15 M.  
Versand pr. Nachnahme.  
J. Zweig's Schuh-Export,  
KRAKAU Nr. 88.  
Umtausch gestattet oder Geld retour.



**Pilo**  
Das beste Schuhputzmittel

## Neuenbürg. Auf mein reichhaltig sortiertes Lager in **Wollwaren**

als:  
Herren-, Damen-, Mädchen- und Kinder-Unterleider,  
Damen-, Herren- und Knaben-Westen und Sweaters,  
Herren-, Knaben- und Kinder-Pelerinen,  
Damen-Anstands- u. Tuch-Unterröcke,  
Umhängtücher, Ballescharpes, Damen-Pelze,  
Tellermähen, Kinder-Hauben u. Zäckchen, Ueberjäckchen,  
Kinder- und Damen-Strümpfe, Herren-Socken,  
Handschuhe in allen Größen und Qualitäten,  
baumwollene und wollene Jacquarddecken,  
Betttücher, weiß und farbig, Wickeldecken  
mache speziell aufmerksam.

## Strickwolle

in größter Auswahl, für Händler und Hausierer  
äußerst billig.

**Emil Meisel.**

**Gelegenheitskauf!**  
130 cm breite  
**Kostüm-Stoffe**  
per Meter  
Mk. 1.20, 1.90  
2.—, 2.20.  
**E. J. Wolf,**  
Pforzheim, Zerrenerstrasse 3.

## Sprechapparate!



Platten und  
Nadeln,  
Klaviere (elektr.)  
sowie  
sämtliche Musik-  
Instrumente  
liefert zu Originalpreisen  
auch gegen kleinste Teil-  
zahlungen  
Grammophon-  
Spezialhaus

**L. Jakob, Kgl. Hollieferant, Stuttgart.**  
Musterlager  
bei Vertreter **Chr. Bacher, Neuenbürg.**

**Fr. Seuser, Herrenalb**  
empfiehlt  
**Tisch-, Küchen-, Bade- und Bett-  
Wäsche**  
für Ausstattungen, Hotels, und Restaurants zu  
Fabrikpreisen. Namensverbindungen kostenfrei. Bemerkte  
fertige gerne zu Diensten.



# Emma Schefold Wtw.

Spezial-Geschäft

in

**Handschuhe**  
Pforzheim

Hilfliche Karl-Friedrich-Straße 28

Telephon 1796

empfiehlt



zu praktischen  
**Weihnachts-Geschenken:**  
Handschuhe aller Arten u. Längen,  
Damen-Gürtel, Schleier,  
Hutnadeln,  
Herren-Kravatten,  
Herren-Wäsche,  
Hosenträger, Socken usw.

## Als passende Weihnachts-Geschenke

empfiehlt

Puppenwagen, Puppenportwagen, Leiterwagen, Rohrmöbel,  
Kindermöbel, Noten- und Arbeits-Ständer, sowie sämtliche  
Korb- und Bürstenwaren zu billigsten Preisen.

**Chr. Schmelzer, Pforzheim,** Ede Blumen- und  
Bräderstraße.

Reparaturen und Bestellungen prompt und billig.

### Neueste Singer-Nähmaschine Krone!



Konkurrenzlos. Die hochartige Singer-Nähmaschine Krone I  
verleiht zugleich jede Naht, d. Genähte kann nicht aufgehen.  
Nähmaschinen- und Fahrrad-Grossfirma K. Jacobsohn,  
Berlin N. 24, Lützenstr. 126. Seit 30 Jahren Lieferant  
von Post-, preuss. Staats- u. Reichsbahn-Beamten-Ver-  
einen, Lehrer-, Militär- und Krieger-Ver-einen, verun-det die  
hochartige Singer-Nähmaschine Krone II mit hygienisch,  
Passstraße für alle Arten Schneider, 40, 45, 48, 50 Mark.  
4 wöchl. Probenzeit, 5 Jahre Garantie, Jubiläums-Kausung  
gratis. Leser dieser Zeitung gleiche Vorzugspreise.  
— Jede Maschine sticht und sticht.

Suche sofort ordentliches,  
jüngeres

### Mädchen

für dauernd.

Elisabeth Walz,

Pforzheim, Spyringerstraße 55.

## Chr. Schill

Bauunternehmer  
in Wildbad

empfiehlt waggontweise ab Fabrik  
und im Einzelverkauf ab Lager  
Bahnhof hier

bei billigster Berechnung:

Falzziegel,

gew. Ziegel u. Schindeln.

ka. Portlandcement

vom württ. Portlandcementwert

Laufen a. R.

Zement-, Steinzeug-u.

Wandplatten,

Backsteine

in allen Sorten und

Kaminsteine,

Schwemmsteine

und selbstgefertigte

Flaschen- u. Gipssteine,

10, 12, 14 und 16 cm breit,

feuerfeste Backsteine und

Platten,

Steinzeugröhren in allen

Cementröhren in allen

gemahl. Schwarzkalk

in Säden,

Carbolium,

Backpappen,

Bei Wagenladungen ent-

sprechend billiger.

IVO PUHONNY

## Ein interessantes Wachstum!



1903 - 4 - 5 - 6 - 7 - 8 - 1909

Dieses Bild zeigt - in genauen Maßen - die  
enorme Umsatzsteigerung von PALMIN  
(Pflanzenfett) und PALMONA (Pflanzen-  
Butter-Margarine) in Deutschland inner-  
halb der letzten 7 Jahre. - Ein stärkerer  
Beweis für das Bedürfnis nach PALMIN  
und PALMONA und für die Beliebtheit  
unserer Produkte ist kaum denkbar.

H. SCHLINCK & CIE., A.-G.

## Mayer-Mayer

Weingrosshandlung

in Freiburg (Baden)

Man  
mache zuerst nur  
eine kleine  
Bestellung.

Der erste  
Schonung bedeu-  
nen hat, wird  
immer mehr  
bedürftig.

altbekannt durch außerordentlich gute Bedien-  
ung der vielen Tausenden von Abnehmern in  
Württemberg und Hohenzollern

leistet Garantie dafür, daß ihre Weine nicht verfälscht sind  
und ver- **Alte Weine.** Ein **Alter Wein** ist für  
schicht nur die Erhaltung der Gesundheit  
von großem Wert; für schwächliche und kranke Leute ist ein  
**alter Wein** vielfach unbedingt notwendig, was jeder Arzt  
bekätigen kann. Das Geschäftshaus trägt die Kosten der  
Bahnfracht und bewilligt event. mehrmonatliche Vorfrist;  
die Fässer werden geliehen, Probefässerchen von ca. 25, 30, 40  
und 50 Liter. Wegen Bestellungen oder Zusendungen kleiner  
Proben und Preisliste wende man sich entweder brieflich  
direkt an die Firma oder an die Agenten im dortigen Bezirk.

Besonders beliebte Weinsorten sind:

Alter Weißwein zu 80, 90 u. 100 S per Liter.

Alter Rotwein zu 80, 90 und 100 S per Liter.

## Jul. Schrader's Mostsubstanzen



Extraktform  
(essenzialisch geschützt)

ein natürlicher Fruchtextrakt, die Bestandteile  
des Apfels und Zitrone enthaltend, liefern ein  
vorzügliches, wohlbesümmliches u. haltbares  
Gausgeränte, das sich in Tausenden von  
Familien eingebürgert hat.

Bester Erfolg für Apfelmost, wobei sich

das Liter nur auf 6 Pfennig

stellt. Portionen zu 150, 100 und 50 Liter

sind überall erhältlich in Apotheken,  
Drogerien und Kolonialwaren-geschäften.

Niederlagen durch Plakate mit nebenstehen-

dem Bild erkenntlich. Man achte genau

auf Namen und Schutzmarke.

Hugo Schrader vorm. Julius Schrader

Feuerbach-Stuttgart.

Patent-Büros  
Villingen i.B. Pforzheim i.B.  
Verkehrstr. 27/29. Telefon 27/29/30

Strossburg i. Els. Pergamentier-  
gasse 4. Tel. 1541.

3-6 Mk. und mehr täg-  
lich zu ver-  
dienen. Prospekt gratis.

Adressenverlag Max Wolff,  
Berlin NW. 5.

Nach

## Amerika

VON

## Antwerpen

mit 12 000-19000 tons grossen

Doppelschrauben-Dampfern der

**Red Star Linie**

erstklassige Schiffe. - Mässige

Preise. - Vorzügliche Verpfleg-

ung. - Abfahrten wöchentlich

Samstags nach New-York, 14täg.

Donnerstags nach Boston.

Ankunft beim Agenten:

Carl Pfister, Kaufmann

in Neuenbürg.

Kaiser's Brand- 5900

not. begl. Zeugnisse verbürgen die

sichere Wirkung bei

zu haben bei:

Wth. Gief in Neuenbürg, Frz.

Andräs jr. in Neuenbürg,

Wth. Kasper, Wildbergr. 219

in Neuenbürg, Wth. König in

Herrnald, Joh. Barth in

Höfen, Fr. Wurster in Calm-

bach, Wth. Kocher in Calmbach,

Emil Wurster in Langenbrand,

Albert Stegmaier in Höfen,

P. Käfer in Herrnald.

Ehe Sie ein  
Musik-Instrument  
oder einen

Sprechapparat

kaufen oder

bestellen,

verlangen

Sie meine

neue

Weihnachts-Preisliste

mit Ausnahmsofferte, dann

können Sie sich überzeugen,

daß Sie ca. 20-40 %

sparen.

Rob. Barth, Kgl. Hofhof.,

Stuttgart, Altrenom. Musik-

Instrumenten-Fabrik.

## Flechten

alle n. trockne Schuppenflechte,

stroph. Ekzema, Hautausschläge,

**offene Füße**

Belaesungen, Beingeschwüre, Aden-

ditas, böse Finger, alle Wunden

sind oft sehr hartnäckig;

wer bisher vergeblich hoffte

gehellt zu werden, mache noch einen

Versuch mit der besten bewährten

**Rino-Salbe**

von schiedl. Bestandteilen.

Dose Mark 1,15 u. 2,25.

Bestellungen gehen täglich aus.

Nur echt in Originalpackung

weiß-grün-rot und mit Firma

Schubert & Co., Weinbühl-Dresden.

Fälschungen weisen man zurück.

Zu haben in den Apotheken.

# E. J. Wolf, Pforzheim.

Telephon 899.

Telephon 899.

## Günstige Kaufgelegenheit für Weihnachten!

<p>Für Mt. 3.50 7 Meter <b>Halbflanell</b> zu einem Schaffleid.</p>	<p>Für Mt. 3.80 7 Meter <b>Cretonne</b> zu Haus- u. Straßenkleidern.</p>	<p>Für Mt. 4.50 6 bis 7 Meter <b>Kleiderstoff</b> in Baumwolle und Halbwolle hübsche Karos.</p>	<p>Für Mt. 5.40 6 Meter <b>Tennisstoff</b> schöne Streifen gut waschbar.</p>	<p>Für Mt. 6.— 6 1/2 Meter halbwoll. Kleiderstoff moderne Streifen.</p>
<p>Für Mt. 7.80 6 Meter <b>Halbtuch, einfarbig</b> und Iodenartige Karos.</p>	<p>Für Mt. 8.40 6 Meter rein wollen Cheviot in couranten Farben.</p>	<p>Für Mt. 9.60 6 Meter rein wollen Cheviot in großem Farbensortiment.</p>	<p>Für Mt. 10.80 6 Meter <b>Diagonal-Cheviot</b> 110 cm breit in modernen Farben.</p>	<p>Für Mt. 12.— 6 Meter <b>Prima Cheviot</b> weiche Qualität — modernste Farben. —</p>
<p>Für Mt. 15.50 6 Meter <b>Satin-Tuch</b> — sehr gute Qualität — großes Farbensortiment.</p>	<p>Für Mt. 7.80 6 Meter <b>Schwarz Cheviot</b> und <b>Mohair</b> sehr preiswert.</p>	<p>Für Mt. 9.— 6 Meter schwarz Cheviot " Croisé " Crêpe größte Auswahl.</p>	<p>Für Mt. 10 bis 15 6 Meter <b>Schwarz Kleiderstoff</b> moderne Gewebe große Auswahl.</p>	<p><b>Blusen-Reste</b> farbig per 2 1/2 Meter <b>Coupons</b> von Mt. 1.75 an.</p>
<p><b>Reine Seide</b> für Blusen farbig gestreift von Mt. 1.30 an per Meter.</p>	<p><b>Schwarze Seidenstoffe</b> für Kleider und Blusen von 2.— per Meter bis zu den feinsten Garantiequalitäten.</p>	<p><b>Halbfertige Roben</b> in Batist von 15.— Mt. an in Tulle von 22.— Mt. an in Seide von 25.— Mt. an auch gestickte Schweizer Roben in weiß und farbig.</p>	<p><b>Balltücher und seidene Echarpes</b> von Mt. 2.40 an. <b>Span. Spizentücher</b> in größter Auswahl.</p>	<p>Auf <b>Sportjaken</b> gebe ich <b>25% Rabatt</b> wegen Aufgabe des Artikels.</p>
<p>Kleider und Blusen werden auf Wunsch in hübsche Karton verpackt und bis zum Feste aufbewahrt.</p>				
<p><b>Gestrickte Châles und Kragenschoner</b> weiß und farbig — für Damen und Herren. — Größte Auswahl.</p>	<p>Ein Posten weiße <b>Orenburg Châles</b> Gelegenheitskauf Stück 95 Pfg. — sehr preiswert. —</p>	<p>== <b>Plaids</b> == von Mt. 2.80 bis zu den feinsten Indischen Cachemire Châles.</p>	<p><b>Unterröcke</b> in Tuch von Mt. 4.50 an. Noiré-Röcke. Seiden-Röcke. Lustre-Röcke. — Reich sortiert. —</p>	<p><b>Velour- Unterröcke</b> schwere Qualität Stück Mt. 1.20 Stück Mt. 1.90</p>
<p><b>Ein Posten 130 cm breite Kostümstoffe</b> Mt. 1.20, 1.50, 1.80, 2.— per Meter.</p>				
<p><b>Auflands- Röcke</b> aus Halbflanell — reiche Auswahl — von Mt. 1.50 an.</p>	<p><b>Beinkleider</b> aus Halbflanell farbig Paar Mt. 1.10 " " 1.50 " " 1.70</p>	<p><b>Betttücher</b> weiß und farbig Stück Mt. 2.— Stück Mt. 2.50 Stück Mt. 3.—</p>	<p>Gelegenheitskauf: weiße <b>Damenhemden</b> mit gestickter Madeira-Passe Stück Mt. 2.50 und 3.—</p>	<p><b>Louisiana-Tuch</b> für Wäschezwecke in 10 Meter-Coupons Mt. 4.50 " 6.50 " 7.—</p>
<p>Gelegenheitskauf: <b>fertige Handtücher</b> 1/2 Duzend Mt. 1.80 1/2 Duzend Mt. 2.— 1/2 Duzend Mt. 2.30 1/2 Duzend Mt. 3.25.</p>	<p>Ein Posten reineinene <b>Caschentücher</b> weiß, Duzend Mt. 4.50 u. 5.50.</p>	<p>Ein Posten reineinene <b>Batist-Hohlbaum- Tücher</b> Mt. 3.50 per Duzend.</p>	<p><b>Schürzen</b> jeder Art. Partie türkische Satin-Zierschürzen 90 Pfg. dieselben mit Träger 1.50 Mt.</p>	<p><b>Halbflanell</b> für Hemden und bedruckt für Wäschezwecke gestreift und karriert von 50 Pfg. an per Meter.</p>

Die 3 Sonntage vor Weihnachten ist mein Geschäft von vormittags 11 Uhr bis abends 7 Uhr offen.

**Rabattmarken auf alle Artikel.**

## Rundschau.

Das Luftschiff „Parisval 7“ ist jetzt der russischen Meeresverwaltung geliefert worden. Es hat 6700 cbm Rauminhalt, 70 m Länge und eine Gondel für 16 Personen. Die beiden 63zylinderigen Motore von je 110 PS treiben zwei halbstärke Flügelgeschrauben durch Ketten und geben dem Luftschiff eine Gegengeschwindigkeit von 15 m in der Sekunde. Die Schrauben sind wie bei P 6 umsteuerbar. Die Verhüllungsflächen können heruntergeklappt werden, so daß eine verhältnismäßig nur schmale Halle erforderlich ist. Die Takelung besteht durchweg aus Hanfseilen und nicht wie sonst teilweise aus Drahtseilen. Denn das Luftschiff ist mit einer Telefunkenanlage für rund 500 km Reichweite versehen, deren Empfängerdrähte durch die Drähte der Takelung beeinträchtigt würden.

Berlin, 9. Dez. Nach der römischen „Tribuna“ hat die Großherzogin Alice von Toskana, die krank darniederliegt, einer ihr nahestehenden Persönlichkeit erklärt, sie habe vor einigen Monaten die durch Dokumente belegte Nachricht erhalten, ihr Sohn Johann Oeth sei in einer Heilanstalt, wo er nach vielen Irrfahrten Zuflucht gesucht hatte, vor zwei Jahren gestorben.

Potsdam, 9. Dez. Heute mittag wurde die 21jährige Aufwärterin Bogacki in der in der Charlottenstraße gelegenen Wohnung ihrer Dienstherrschaft gefesselt, geknebelt und bewußtlos aufgefunden. Die Wohnung war durchwühlt und eine Anzahl Wertgegenstände waren geraubt worden. Ins Bewußtsein zurückgerufen, gab die Ueberfallene an, ein Mann und eine Frau hätten sich in die Wohnung gedrängt, sie wehrlos gemacht und den Raub ausgeführt. Von den Tätern fehlt jede Spur.

Eine empfindliche Strafe wegen Belästigung Arbeitswilliger hat ein bisher unbestrafter Werftarbeiter in Hamburg erhalten, der während des Werftarbeiterstreiks zwei Arbeitswillige, die sich am Hafen nach ihrer Arbeitsstelle übersehen lassen wollten, durch die Worte „Streikbrecher“, „Heidelberg“ usw. beleidigt hatte und sie zur Einstellung der Arbeit zu zwingen versuchte. Er wurde vom Hamburger Schöffengericht zu drei Monaten Gefängnis verurteilt und wegen Fluchtverdachts sofort in Haft genommen.

Krefeld, 9. Dez. Auf ungefähr eine Million Mark werden die Unterschlagungen geschätzt, deren sich der Notar Günther in Krefeld schuldig gemacht haben soll. Für die Geschädigten besteht wenig Aussicht, auch nur einen Teil ihres Geldes wieder zu erhalten.

Höhenschwand (bad. Schwarzwald), 3. Dez. Bei dem großen Brande des Hotel und Kurhauses Höhenschwand am 15. November 1910 haben sich die Fabrikate der bekannten Vereinigten Geldschrankfabriken A.-G. Ostertag-Werke in Aalen (Würtbg.) wiederum auf das glänzendste bewährt. Der Eigentümer genannten Hotels, Hr. Adolf Stein, bestätigt der Firma, daß er zwei Tage nach dem Brande dem von den Ostertag-Werken bezogenen Kassenschränke sämtliche aufbewahrten Papiere z. unversehrt entnommen habe.

Teheran, 8. Dez. Die Mädchis haben, allerdings mit großer Opposition, die persische Anleihe durch die kaiserlich persische Bank angenommen. Die Anleihe beläuft sich auf 25 Millionen Mark zu 5% und wird zu 87 1/2 verausgabt.

Lissabon, 9. Dez. Ein heftiger Sturm hat in der Stadt Bäume entwurzelt und die Drähte der Telephonleitungen zerstört. Zwei Menschen wurden getötet, einer ist tödlich verletzt. — Der frühere Generalkonsulmeister, gegen den ein gerichtliches Verfahren eingeleitet wurde, ist unter der Beschuldigung, die Schulden der Königin Maria Pia bezahlt zu haben, verhaftet worden.

## Dermisches.

Das Opfer einer unsinnigen Wette sind in Verdau i. S. zwei junge Leute geworden. Ein 27 Jahre alter Kaufmann wettete mit seinem gleichaltrigen Freunde, daß er ein Stück Seife aufessen würde. Die Wette kam zustande, und der Kaufmann verzehrte die Seife. Unmittelbar darauf wurde er von heftigen Schmerzen befallen und starb, ehe ihm die Ärzte Hilfe bringen konnten. Die ärztliche Untersuchung ergab, daß der Tod infolge von Verätzung der Magenschleimhäute eingetreten war. Als der Freund sah, welches Unheil er angerichtet hatte — die Eltern und die Braut des

Toten waren der Verzweiflung nahe — tötete er sich durch einen Schuß in die Schläfe.

Eine Neuheit auf dem Gebiete der Uhrmacherkunst. In Bern, der altberühmten Stätte der Uhrmacherkunst, hat man jetzt eine neue Uhr erfunden, die die Stunden nicht mehr schlägt, sondern regelrecht ansagt, also eine vollkommen sprechende Uhr. Es handelt sich dabei um eine sehr einfache Kombination von Uhr und Phonograph. Alle Viertelstunde wird der im Uhrgehäuse verborgene kleine Phonograph in Tätigkeit gesetzt und kündigt mit lauter menschlicher Stimme die Zeit. Eine einfache Schaltungsvorrichtung ermöglicht es, während der Nachtstunden den Phonographen abzustellen. Der Phonograph ist so vorzüglich gearbeitet, daß man seine Stimme wirklich nicht von der eines sprechenden Menschen unterscheiden kann.

## Rätselfrage.

In einem frischen Grabe stand eine Dame in Trauer. „Um wen trauern Sie?“ fragte eine andere Dame, die zu ihr herantrat. „Seine Mutter ist meiner Mutter einziges Kind“, lautete die Antwort. Wie war die Dame mit dem im Grabe Ruhenden verwandt?

Auflösung des Homonymis in Nr. 195.  
Seidel.

## Verloren und gefunden.

Erzählung von Eugen Simson.

<sup>8)</sup> (Nachdruck verboten.)

Was? Tränen, alter Bursche? — Du kannst also auch noch weinen wie ein Kind, und wähestest doch schon, felsenhart zu sein? . . .  
Arme Mutter! Du bist ohne Groll gegen mich geschieden, aber Deine Tränen lassen mich nicht zur Ruhe kommen, sie brennen mir noch auf der Seele. Könnte ich Dir das Leben zurückgeben, ich wollte mich gern an Deiner Stelle in Dein Grab legen!

Und wie war das alles gekommen? — Ich will versuchen, es zu erzählen.

Elsa hatte eine langdauernde Unterredung mit der Mutter gehabt. Nach derselben mied sie unser Haus. Ich suchte sie auf. Sie empfing mich kalt und stolz. Ich warf mich ihr zu Füßen, ich versicherte ihr, daß ich nur sie liebe, daß Hedwig nur ein freundschaftliches Gefühl in mir erweckt habe, daß aber mein Herz nur für sie allein schlage. Ich schilberte ihr das überschwengliche Glück, welches mich verzehren müßte, wenn sie mich zurückstieße, ich schlug alle Töne an, welche Zärtlichkeit und Leidenschaft mir gestatteten.

Lange blieb sie ungerührt. Endlich jedoch ließ sie sich erbitten. Um über meine Aufrichtigkeit völlig beruhigt zu sein, forderte sie, daß ich von Hedwig mich trennen und ihr selbst in die Heimat nachfolgen sollte. Ich gelobte es freudig; ich hätte alles getan, was ihr gut dünkte. Ich handelte ja wie von einem Banne umstrickt. Ich war sinnlos, verzaubert. Heute noch beareife ich nicht, wie ich so schändlich an Hedwig handeln konnte! — An mich trat jetzt der schwerste Moment meines Daseins heran: ich sollte Hedwig von mir stoßen.

Die Mutter hatte ihr noch nichts verraten; vielleicht hatte sie gehofft, daß nach Elsa's Entfernung mein unselbiger Taumel der ruhigen Vernunft Platz machen würde. Meine Lage war überaus qualvoll. Hundert mal schickte ich mich zu der fürchterlichen Besichte an, aber so oft ich in das von Unschuld und Glück strahlende Antlitz Hedwigs schaute, entsank mir wieder der Mut.

Hedwig, welcher mein aufgeregter Zustand nicht entging, war heftig bestürzt, weil sie fürchtete, daß ich erkranken würde. Ach, ich war schon krank, recht krank an Seele und Leib! Alle Gründe, welche Moral und Schicklichkeit geltend machen konnten, rief ich gegen mich auf, ich suchte das Erbärmliche meiner Handlungsweise nicht vor mir selber zu beschönigen, ich versuchte mich selbst, meine Schwäche, meine Verblendung — es half alles nicht. Ich mußte Elsa folgen, ich konnte fern von ihr nicht leben! . . .

Da ich nicht den Mut fand, Hedwig alles zu offenbaren, so suchte ich sie durch ein Schreiben vor allem in Kenntnis. Auch von meiner Mutter nahm ich in derselben Weise Abschied. Dann schlich ich mich fort wie ein Verbrecher. Ich hatte mich selbst des Paradieses beraubt — es blieb mir fortan verschlossen.

Elsa empfing mich mit frohlockendem Jubel. Ihr Triumph war ein vollständiger. Jetzt verbeßte sie mir auch nicht mehr, was sie bisher sorgfältig ver-

borgen gehalten hatte. Sie haßte Hedwig, weil sie sich von derselben verdunkelt fühlte. Ihre Operation mit mir entsprang also einer ganz gemeinen Triebfeder — es war die Rache der Eitelkeit!

Ich wurde doch ruhig, als ich dieses Geständnis vernahm. Aber die listige Schlange wußte meine Skrupel bald zu beseitigen, indem sie mir vorredete, daß sie nur meinetwegen einen unerlöschlichen Haß gegen Hedwig genährt habe. Sie habe mich ihr nicht gegnüt, denn sie liebe mich über alles.

Es war Lüge, banale lecke Lüge, aber ich glaubte ihr willig. Noch war ich mit Blindheit geschlagen.

Einige Wochen vergingen, ohne daß Elsa sich zu einer bestimmten bindenden Zusage mir gegenüber herbeigelassen hätte. Ich wurde ungeduldig — zeigte man doch schon spöttisch auf mich, den Loren, welcher einem gewissen Glück entsagt hatte, um einem Wahngelübde nachzujagen. Man scheute sich nicht, ganz offen auszusprechen, daß Elsa sich niemals an mich binden würde, weil sie ganz anderen hochfliegenderen Plänen nachhänge.

Ich wurde des Geschwäges, das mich anfangs gleichgültig gelassen hatte, endlich überdrüssig. Die trüben Nachrichten aus der Heimat, welche mir eine bedenkliche Erkrankung Hedwigs meldeten, vermehrte meine Verstimmung noch in hohem Grade, so daß ich Elsas Aussprüche zuletzt mit Ausbrüchen der Ironie begegnete.

Da erhielt ich eines Tages die Kunde, daß die Mutter, welche seit meiner Flucht getränkelet hatte, plötzlich gestorben sei. Einige wenige Zeilen, die sie kurz vor ihrem Tode an mich schrieb, brachten mir ihre Verzeihung und den Wunsch, daß ich an Elsas Seite das Glück finden möchte, welches ich von Hedwig nicht glaubte erhoffen zu können.

Tieferschütterte eilte ich zu Elsa. Sie las das Vermächtnis der Sterbenden, die mit ihrem letzten Hauche ja auch sie gesegnet hatte, ohne ein Zeichen der Bewegung des Mißgefälls. Stumm reichte sie mir den Brief zurück.

Da übermannte mich der Unwille. „Wie?“ rief ich erregt. „Du giebst vor, mich zu lieben, und hast nicht eine Träne, nicht ein Wort der Teilnahme und des Trostes ob des unersehlichen Verlustes, der mich betroffen?“

„Wie eigentlich Du alles deutest,“ entgegnete sie nach einer kurzen Pause. „Ist es denn durchaus notwendig, daß der wahre Schmerz sich durch laute Ausbrüche offenbart?“

Sie verstand es, mich zu besänftigen. Als ich aber dann auf's Neue in sie drang, den letzten Wunsch der Sterbenden wahr zu machen und sich endlich vor aller Welt als meine Braut zu bekennen, da begann sie ihr altes Manöver, mich durch allerlei nichtige Aussprüche hinzuhalten.

Verstimm, wie ich war, wies ich sie leidenschaftlich heftig zurück.

Sie wurde totenbleich und warf mir einen Blick zu, wie ihn nur der finstere Haß lehrt. Heute weiß ich es, daß dieser Blick eine Drohung gegen mich war. Damals hielt ich ihn für den Ausdruck getränkten Vertrauens. Mein Jörn verfloß bald; ruhig bat ich sie um Verzeihung, indem ich ihr zuschwor, nie wieder Zweifel in ihre Liebe zu setzen. Ihre Hand, die ich ergriffen hatte, war kalt wie Eis und ihre Stimme klang scharf, fast rauh als sie mir die endgültige Entscheidung für den kommenden Tag zusicherte. Ich achtete nicht auf den eigentümlichen Ton, ich sah nicht ihre blühenden Augen, die fest zusammengekniffenen Lippen — ich erwähnte nur, daß ich endlich am Ziele meiner sehnsüchtigsten, heißesten Wünsche mich befände.

Wie ich die Zeit bis zum kommenden Abende verbrachte, dessen vermag ich mich nicht mehr zu entsinnen. Als ich jedoch zur bestimmten Stunde in Elsas Haus erschien, empfing mich ein Diener und reichte mir mit stummer Verbeugung einen Brief.

Mein Blut erstarrte plötzlich: ich zitterte so heftig, daß ich kaum im Stande war, das Kuvert aufzureißen. Eine Karte fiel mir in die Hand. Sie zeigte die Verlobung Elsas mit dem Majoratserben eines der vornehmsten Adelsgeschlechter an . . .

Ich sank auf einen Stuhl hin, das Leben wich einem Moment von mir. Aber nur einen Moment! Dann ergriff mich eine wilde Raserei.

Ich verlangte stürmisch, zu Elsa gelassen werden. Man sagte mir achselzuckend, daß sie schon vor mehreren Stunden vertriebt sei, ohne anzugeben, wohin. Vielleicht würde ich in dem Brief, welchen sie für mich hinterlassen hätte, nähere Auskunft finden. Erst jetzt bemerkte ich, daß ein Billet in dem Kuvert steckte. Ein Fiaker brachte mich nach meiner Wohnung.

(Schluß folgt.)